

Jahreswirtschaftsbericht 2007

Kambodscha

I. Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftslage

1. Kurzcharakterisierung

Kambodscha gehört mit einem geschätzten **Pro-Kopf-Einkommen** von **589 USD** zur Gruppe der Least Developed Countries (LDC)².

Das **Wirtschaftswachstum** lag im Berichtszeitraum bei **9,6%** und somit – wie erwartet – zum ersten Mal seit drei Jahren unterhalb der 10% Grenze. Für 2008 wird erneut ein leichter Rückgang des Wachstums auf 7,5% erwartet¹.

Die Einkommensverteilung ist trotz des kräftigen Wachstums weiterhin ausgeprägt disparitatisch. So lebten nach offiziellen Angaben 2007 weiterhin **31%** der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, wobei sich die **Armutquote** seit 1995 kontinuierlich um 16 % verringert hat². Aufgrund des starken Preisanstiegs von Grundnahrungsmitteln dürfte die tatsächliche Armutquote jedoch höher liegen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die der Zahl von 31% zugrunde liegende Armutsgrenze auf einem Einkommen von 0,75 USD pro Tag basiert. Im Falle der Anwendung des in anderen asiatischen und afrikanischen Ländern maßgeblichen Werts von 2 USD pro Tag läge der Armutsanteil der Bevölkerung bei über 75%. Insbesondere die Landbevölkerung partizipiert nur unterproportional am Wachstum der Wirtschaft, der Abstand zwischen „Arm“ und „Reich“ vergrößert sich daher schneller als in vergleichbaren Ländern. Gezielte „pro-poor-growth“ Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den internationalen Gebern haben bisher nur bedingt Früchte getragen und sind bei Berücksichtigung von Inflation stets gefährdet.

Über 70 % der Bevölkerung ist in der Agrarwirtschaft im Subsistenzbereich tätig. Nur geringe Anteile der Agrarproduktion gehen in höherwertige Produktion für den Verbrauch im Tourismusbereich und in den Export.

Wichtigste Standbeine der Wirtschaft sind neben der **Landwirtschaft** die rein exportorientierte **Textil- und Schuhproduktion**, der kräftig wachsenden **internationalen Tourismus** und die **Bauindustrie**.

Die **politischen Rahmenbedingungen** sind weitgehend **stabil** und von der Fortsetzung des wirtschafts- und investitionsfreundlichen Kurses der Regierung geprägt.

Wettbewerbs- und Investitionshindernisse bleiben hingegen ein schwacher institutioneller Rahmen, insbes. im Rechts- und Justizbereich, verbreitete Korruption, mangelhafte Infrastruktur sowie hohe Energiekosten und ungeklärte Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden.

2. Struktur der Wirtschaft

Die Landwirtschaft erwirtschaftet rund **31% des BIP**, wobei über 70% der Beschäftigten in diesem Bereich tätig sind. Die regionale und internationale Wettbewerbsfähigkeit kambodschanischer Agrarprodukte ist allerdings angesichts kleiner Betriebe, geringer Produktivität, relativ hoher Produktionskosten und ungeklärter Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden im Vergleich zu den Nachbarn Thailand und Vietnam noch gering. Folge ist, dass der Agrarsektor in den letzten Jahren mit den Wachstumsraten des Industrie- und Dienstleistungssektor nicht mithalten konnte. Dies ist insofern bedenklich, als ein starkes Wachstum im Agrarsektor notwendig ist, um die Einkommensschere zwischen Land- und Stadtbevölkerung zu verringern.

Der **Industriesektor** einschliesslich Bau trägt mit ca. **30% zum BIP** bei . Wichtigster Zweig dieses Sektors ist die exportorientierte und weiter dynamisch wachsende **Bekleidungs- und Schuhproduktion**. Dieser Zweig ist für ca. 70% der Gesamtexporte Kambodschas verantwortlich². Hierbei profitierte Kambodscha jedoch bislang von der bis Ende 2008 befristeten Schutzquoten für den Export von Textilprodukte aus China in die USA, von der Befreiung von Importzöllen in die EU („Everything-but-Arms“ Initiative) und in die USA (LDC-Status) sowie von der Einhaltung der durch die ILO überwachten relativ hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards. Es bestehen Befürchtungen, dass sich der WTO-Beitritt Vietnams sowie das Auslaufen der zuvor erwähnten Schutzquoten auf die Exportergebnisse Kambodschas negativ auswirken wird.

Der Gesamtwert der **Exporte nach Deutschland** betrug 2007 rund **250 Mio. EURO**³. Damit ist Deutschland weiterhin der größte nationale Handelspartner Kambodschas innerhalb der EU und - nach den USA (Gesamtwert der US-Exporte über 2,5 Mrd. USD und somit ca. 70% des Gesamtexports) zweitgrößter Exportmarkt weltweit². Bekannte deutsche Abnehmer sind Adidas, Puma, Deichmann, Aldi, Lidl und Tchibo.

Der **Dienstleistungssektor** (einschl. Tourismus, Kommunikation, Transport) trägt rund 38 % zum BIP bei, wobei rund 20 % der Beschäftigten in diesem Sektor arbeiten . **Dynamischster**

Bereich ist der **Tourismus**: 2,0 Millionen ausländische Besucher in 2007 (Vorjahr: 1,7 Mio.) trugen zu einem erneuten Anstieg der Einnahmen bei. Der Anteil deutscher Touristen lag 2007 bei 54000. Insgesamt konnte die Hotel- und Tourismusbranche ein Wachstum von 10,2% verzeichnen². Ein weiterhin kräftiges Wachstum dieses Sektors ist zu erwarten. Dabei sollen künftig Touristen auch andere Regionen des Landes jenseits des Weltkulturerbes Angkor besuchen. Ein hierfür notwendiger Ausbau der Infrastruktur (Flughäfen, Strassen, Hotels) ist vorgesehen und wurde teilweise bereits umgesetzt (Wiedereröffnung und Ausbau des Flughafens der Küstenstadt Sihanoukville im Januar 2007).

Ein weiteres wichtiges Standbein der derzeitigen Wirtschaftskonjunktur ist die **Bauindustrie**, die insbesondere durch Investitionen koreanischer Immobiliengesellschaften angetrieben wird. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt vor einer „Überhitzung“ bzw. einer „Immobilienblase“ in KHM gewarnt wird.

Die Erschließung von **Erdöl** und **Gasvorkommen** im vorgelagerten KHM Küstengebiet dürfte in naher Zukunft erhebliche zusätzliche wirtschaftliche Impulse geben. Probebohrungen ergaben allein in einem Block 400-500 Mio. Barrel Öl und 3-5 Trillionen Kubikfuss Gas. Künftige Einnahmen hieraus werden mit 700 Mio. USD p.a. veranschlagt. Nach Angaben der Regierung wird nunmehr mit der Aufnahme kommerzieller Förderung ab 2011 durch ein Konsortium unter Führung von Chevron und mit JAP Beteiligung (Mitsui, Sumitomo) wird gerechnet. Hier können sich beim Ausbau der notwendigen Infrastruktur (geplant ist u.a. der Bau einer 150 km langen See-Land Gaspipeline) auch Chancen für deutsche Unternehmen ergeben. Bisher gelang es allerdings nicht, die KHM Regierung zum Beitritt zu der „Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)“ zur entwicklungsverträglichen Verwendung künftiger Öleinnahmen zu bewegen, auch wenn der Finanzminister beteuert, die „Prinzipien“ von EITI für das staatliche Finanzmanagement zur Anwendung bringen zu wollen.

Weitere wirtschaftlich lohnende Bodenschätze sind **Eisenerz und Gold**, deren Abbau z.Zt. durch chinesische Unternehmen geprüft wird. Zudem hat KHM mit dem AUS Bergbauunternehmen BHP Billiton und dem JAP Unternehmen Mitsubishi Vereinbarungen zur Exploration und evtl. Abbau von **Bauxitvorkommen** in den nordöstlichen Regionen Mondulkiri/Ratanakiri geschlossen.

Ausländische Direktinvestitionen sanken 2007 von einem Rekordwert im Vorjahr von 2,3 Mrd. USD auf einen Wert von **598 Mio. USD**¹.

Investitionsvorhaben im Bereich Agro-Industrie, die in der Regel mit der Vergabe von großflächigen und langjährigen Konzessionen verbunden sind, sind wegen der sozialen

Implikationen (gewaltsamer Vertreibung bei ungeklärten Grund- und Bodenverhältnissen), politisch sehr umstritten.

Entwicklungshilfe (**ODA**) in beträchtlichem Umfang bleibt eine wichtige Einkommensquelle für Kambodscha. Im Juni 2007 fand das 1. Forum zur kambodschanischen Entwicklungskooperation statt, das durch die kambodschanische Regierung vorbereitet, organisiert und durchgeführt wurde. Hierbei wurde durch die Geberländer eine Unterstützung in Höhe von 700 Mio. USD zugesichert, die in Übereinstimmung mit dem sog. National Strategic Development Plan (NSDP) für den Zeitraum 2006 bis 2010 einzusetzen sind¹.

Als Partnerland der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit erhielt Kambodscha 2007 ca. **36,5 Mio. USD**. Bei den Regierungsverhandlungen im Oktober wurde für 2007/2008 eine erneute Zusage über 34 Mio. Euro gegeben. Damit ist **Deutschland** der mit Abstand größte europäische Geber nach der EU-Kommission sowie den außereuropäischen Gebern Japan, China und den USA⁴.

Regierungschef Hun Sen verweist angesichts des Reformdrucks der westlichen Geber häufig auf die – angeblich unkonditionierten („no strings attached“) Beiträge von China ausserhalb der ODA-Parameter, die allerdings häufig etwa im Infrastrukturausbau wieder ausschliesslich chinesischen Unternehmen zugute kommen.

3. Wirtschaftsklima

Das Wirtschaftsklima entwickelt sich **dynamisch** und positiv, bleibt angesichts geringer Diversifizierung allerdings **anfällig** für **externe Faktoren**. Naturkatastrophen, Epidemien (vgl. den Einbruch des internationalen Tourismus im Zuge des Ausbruchs der Vogelgrippe (SARS) in 2003) sowie die zuvor erwähnten zeitliche Befristung von Einfuhrquoten für Textilprodukte aus China in die USA und die EU machen sich negativ wie positiv bemerkbar.

Die hohen Wachstumsraten dürfen nicht den Blick auf das Fortbestehen der **strukturellen Schwächen** verstellen, die mittel- und langfristige Risiken für die weitere Entwicklung bergen: ein personell aufgeblähter und schlecht qualifizierter Behördenapparat, Korruption, ein unzureichendes Rechts- und Justizsystem, mangelhafte Infrastruktur, hohe Energiekosten, ungeklärte Grund- und Bodenverhältnisse und land-grabbing durch die Reichen und Mächtigen, ein sich erst langsam entwickelndes Bankensystem gepaart mit noch unzureichendem Zugang des Privatsektors zu Finanzierungsinstrumenten.

In allen Bereichen laufen – mit kräftiger Unterstützung der Geber – z.T. seit Jahren

Reformanstrengungen. Positiv ist die erklärte Bereitschaft und Aufgeschlossenheit der Regierung gegenüber Reformen, allerdings bleibt deren konkrete Umsetzung ein langwieriger und mühseliger Prozess.

IWF und **Weltbank** attestieren Kambodscha insgesamt eine **zufriedenstellende makroökonomische Performance**, verbunden mit Fortschritten bei der Armutsreduzierung und Verbesserungen im Bereich Management öffentlicher Ausgaben. Damit qualifizierte Kambodscha sich im Januar 2006 für einen 100%igen Erlass seiner IWF-Schulden in Höhe von 82 Mio. USD unter der „Multilateralen-Schuldenerlass-Initiative“.

Die Lösung der **Landfrage**, d.h. durchgreifende Reform der Grund- und Bodenverhältnisse einschliesslich Schaffung eines Landtitel- und Katasterwesens gehören zu den vordringlichen Reformaufgaben mit Blick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung; die Weltbank hat ungeklärte Grundeigentumsfragen als zentrales wachstumshemmendes Element im Agrarsektor identifiziert. Gewaltsame Vertreibungen werden auch zunehmend zu einem menschenrechtlichen Problem.

Auf dem jährlichen **Global Competitiveness Index** des World Economic Forum liegt Kambodscha im Ländervergleich der Wettbewerbsfähigkeit auf **Platz 110** (Vorjahr: 106) und somit nach wie vor abgeschlagen hinter anderen Ländern der Region wie Malaysia (21), Thailand (28) und Vietnam (68)⁵. Hier sind weiter erhebliche Reformanstrengungen der kambodschanischen Regierung notwendig, um auf Dauer wirtschaftlich gegenüber den vorgenannten unmittelbaren Konkurrenten bestehen zu können.

Schließlich sind erhebliche Anstrengungen der Regierung zur Bekämpfung der **Korruption** geboten. Der aktuelle Bericht von **Transparency International** weist Kambodscha weit abgeschlagen auf **Platz 152** aus⁶.

4. Aussenwirtschaftliche Aspekte

Kambodscha ist eine offene Volkswirtschaft, der Außenhandel bleibt der Motor der Wirtschaftsentwicklung.

Das **BIP** ist von 7,3 Mrd. USD in 2006 auf **8,7 Mrd. USD** in 2007 gestiegen¹.

Die **Importe** erreichten 2007 den Wert von rund **5,424 Mrd. USD** was einer erneut deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr (4,749 Mrd. USD) entspricht¹. Der Hauptgrund des Anstiegs von 11,4% liegt im gestiegenen Ölpreis und dem erhöhten Bedarf an Vorprodukten in der

Textilindustrie. **Exporte** erreichten den Wert von rund **4,112 Mrd. USD** (Anstieg von 14,2% vom Vorjahreswert von 3,693 Mrd. USD), wovon über 70% auf Textil und Schuhe entfallen¹. Das **Handelsbilanzdefizit** in 2007 beläuft sich somit auf **1,312 Mrd. USD**. Primärer Grund des Defizits ist die schnell anwachsende Binnennachfrage sowie ein leicht verlangsamtes Exportwachstum. Bei der Bewertung dieser Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass angesichts reger Schmuggelaktivitäten über die durchlässigen Grenzen mit Thailand und Vietnam und einer mangelhaften Datenerhebung ein nicht unerheblicher Teil der Ein- und Ausfuhren keinen Eingang in die Statistiken findet.

Das **Leistungsbilanzdefizit** erhöhte sich erneut nur leicht auf **622,5 Mio. USD** und somit auf ca. 7,5% des BIP, was auf die positiven Auswirkungen des starken Wachstums im Bereich Tourismus und beträchtliche ODA-Zuflüsse der Geber zurückzuführen ist.

Ausländische Direktinvestitionen fielen von 2,3 Mrd. USD auf **600 Mio. USD**¹. Wichtigste Exportmärkte sind der US- (rund 70%) sowie der EU Markt (rund 20%).

Deutschland ist mit **Einfuhren** im Wert von **250 Mio. EURO**³ weltweit zweitgrößter nationaler Absatzmarkt Kambodschas nach den USA. Der Gesamtwert von **Exporten** nach Kambodscha verdoppelte sich zwar von 11,7 auf **20,8 Mio. EURO** ändert jedoch nichts an der insgesamt negativen Handelsbilanz.

Der aus in Kambodscha tätigen deutschen Geschäftsleuten bestehende Arbeitskreis Deutsche Wirtschaft – *ADW* ist weiter aktiv bei Auskünften und Hilfestellung für deutsche Geschäftsinteressenten. Zudem steht der deutsche Botschafter bei Aufenthalten in Deutschland zu Briefings für Wirtschaftsvertreter über den Wirtschafts- und Investitionsstandort Kambodscha zur Verfügung.

Der Handel mit **China** wächst weiter kräftig, es ist mittlerweile der drittgrößte Handelspartner. Hauptausfuhrerzeugnisse sind Rohstoffe (insbesondere Holz) und Agrarerzeugnisse, Haupteinfuhrgüter sind Stoffe und Maschinen (für Textilproduktion). Kambodscha ist Mitglied in allen wichtigen internationalen und regionalen **Wirtschaftsorganisationen** (WTO, Weltbank, IWF, Asian Development Bank, ASEAN, AFTA, APEC, GMS – Greater Mekong Subregion).

5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung/Konjunkturelle Lage

Die Wirtschaft hat sich im Berichtszeitraum weiter dynamisch entwickelt: Das **BIP-Wachstum** lag mit **9,6%** im sehr dynamischen Bereich¹. Der Industriesektor (Textil, Schuhe) wuchs um

7,5%, der Dienstleistungssektor (int. Tourismus) um 10,0 %, und der Agrarsektor stabilisierte sich nach dem Rekordjahr 2005 (15,7%) und dem Wachstumsrückgang 2006 (5,5%) bei 4,0 %².

Die Inflationsrate stieg im Berichtszeitraum von durchschnittlich 4,7% auf **6,0%** mit weiter stark ansteigender Tendenz. Die sog. „Jahr-zu-Jahr Inflationsrate“ betrug sogar 10,8 %, so hoch wie zuletzt vor neun Jahren¹. Neben dem starken Wertverlust des USD - dem primären Zahlungsmittel in Kambodscha - und dem Anstieg des Ölpreises ist die hohe Inflationsrate vor allem auf den Preisanstieg für Nahrungsmittel – insbesondere Reis - zurückzuführen, der durch den Kursanstieg des thailändischen Bahts noch verstärkt wurde. Die Entwicklung ist umso bedenklicher, als der (arme) Großteil der Bevölkerung mehr als 75% der Haushaltsmittel in Nahrung investiert. Auch Öl- und Reiszuschüsse sowie die Überbrückung von Elektrizitätsengpässen durch die Regierung konnten den erheblichen Preisanstieg nicht verhindern.

Auf dem **Arbeitsmarkt** gibt es Indikatoren für eine zunehmende Verschiebung vom primären in den sekundären und tertiären Sektor, es gibt saisonale und zunehmend auch permanente Migrationsbewegungen vom Land in die Touristenhochburg Siem Reap und die urbanen Zentren. Verlässliche Zahlen über die Beschäftigungsquote gibt es nach wie vor nicht.

II. Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

Die staatlichen **Einnahmen** stiegen von 794 Mio. USD in 2006 auf **969 Mio. USD** in 2007. Die **Ausgaben** stiegen jedoch ebenfalls von 994 Mio. USD in 2006 auf **1.169 Mio. USD** in 2007 ². Das **Haushaltsdefizit** für 2007 entspricht somit mit **200 Mio. USD** dem Defizit aus dem Vorjahr. Dies entspricht einer Neuverschuldung von **2,2% des BIP** und somit einer Neuverschuldung, die nur knapp über der vom IWF als kritisch betrachteten Schwelle von 2% liegt. Nach Angaben der Weltbank belief sich die Neuverschuldungsquote sogar auf nur 0,4% des BIP¹. Allerdings sind diese Zahlen angesichts beträchtlicher ausserbudgetärer Zuflüsse (Geberleistungen; Unterstützung durch China auch im Wege von nicht rückzahlbaren Zuschüssen) und nur bedingt transparenter Haushaltsführung nicht *cum grano salis* zu bewerten.

Besonders bei den staatlichen Ausgaben für Gesundheit und Bildung kommt es nach wie vor zu erheblichen Verzögerungen bei den Mittelabflüssen an die Ressorts, vor allem im sozialen Bereich (Gesundheit, Erziehung, Frauenfragen).

Konsolidierungsbemühungen der Regierung sowohl auf der **Einnahmeseite** (Verbesserungen

bei der Steuer- und Zollerhebung und Stärkung der Einnahmeverwaltung) als auch **Zurückhaltung** bei der **Ausgabenpolitik** haben zur prozentualen Verringerung des Haushaltsdefizits beigetragen. Der IWF ermuntert die Regierung ausdrücklich zur Fortsetzung ihrer „vernünftigen“ Haushaltspolitik, fordert aber zugleich verstärkte Anstrengungen bei der Steuererhebung. Programme der Geber zur weiteren Verbesserung des Public Financial Management sollen dazu beitragen, die Konsolidierung der staatlichen Finanzen weiter voranzubringen.

Die Körperschaftssteuer liegt bei 20 %. Die **Einkommenssteuer** bemisst sich nach einem Stufentarif zwischen 5 und 20 %. Die **Mehrwertsteuer**, die im Exportbereich nicht erhoben wird, beträgt 10 %. Bei der Veräußerung von Beteiligungen fällt eine **Kapitalertragssteuer** mit Tarifen von 9 % bzw. 20 % an. Es gilt ein vierstufiger **Zollsatz für Importe**: Primärprodukte und Rohmaterialien: 7 %; Maschinen und Ausrüstung: 15 %; verarbeitete Produkte 35 %; Luxusgüter 50 %, PKW (z.B. Mercedes) bis zu 116 %. Güter, die auf Grundlage des Investitionsgesetzes produziert und exportiert werden, sind vollständig von **Exportzöllen** befreit.

Ausländische Investoren erhalten unter bestimmten Voraussetzungen mehrjährige Steuerbefreiungen und Einfuhrvergünstigungen.

Die **Auslandsverschuldung** von Kambodscha beträgt **2,431 Mrd. USD**¹. Hauptgläubiger sind Russland und die USA mit einem Anteil von rund 2/3 der Auslandsschulden; diese (Alt-) Schulden werden z.Zt. nicht bedient. Bilaterale Verhandlungen zu ihrer Neustrukturierung bzw. Erlass laufen. Der Rest der Schulden sind vor allem konzessionäre Leistungen der Entwicklungsinstitutionen. Der IWF hat Kambodscha Anfang 2006 Verbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio. USD erlassen.

2. Geldpolitik

Die weitgehende **US-Dollarisierung** der Wirtschaft setzt einer eigenständigen Geldpolitik enge Grenzen. Die Zentralbank („National Bank of Cambodia“) hat im Berichtszeitraum ihre konservative **Geldpolitik** fortgesetzt. Durch regelmäßige Eingriffe in den internationalen Devisenhandel gelang es ihr, den **Wechselkurs** des Riel zum USD weitgehend **stabil** zu halten. Der Jahresmittelwert lag wie im Vorjahr knapp über 4.000 Riel zu 1 USD².

Die internationalen **Währungsreserven** Kambodschas beliefen sich Ende 2007 auf **1,6 Mrd. USD** und lagen somit fast 600 Mio. USD über dem Vorjahreswert von 1,0971 Mrd. USD. Die Steigerungsrate der **Geldmenge M2 verdoppelte** sich nahezu - wie bereits im Vorjahr - von 38% in 2006 auf 63% in 2007. Grund ist der rapide Anstieg des Nettowerts ausländischen

Vermögens (49%) sowie ein etwas behutsamerer Anstieg des Nettowerts inländischer Einlagen. **Inlandskredite stiegen um 71%**. Die Kreditvergabe an den Privatsektor erreichte den Wert von 1,6 Mrd. USD, was einem Wachstum von 76% entspricht. Die sich im Umlauf befindende Geldmenge stieg von 1,7 Mrd. USD in 2006 auf 2,8 Mrd. USD in 2007 an².

3. Strukturpolitik

Voraussetzung für die Nachhaltigkeit des derzeitigen Wachstums ist, dass die angekündigten und teilweise eingeleiteten Strukturreformen konsequent umgesetzt werden. Dies gilt für die Bemühungen zur Reduzierung laufender Geschäftskosten, Verbesserungen bei der Bewirtschaftung und Verwaltung von staatlichem Eigentum einschliesslich Land und Bodenschätze, Ausbau der Infrastruktur, insbesondere Strassen, Energie und landwirtschaftliche Bewässerungssysteme sowie durchgreifende Verbesserungen bei Rechten an Grund und Boden.

Der in Zusammenarbeit mit den Gebern erarbeitete „**National Strategic Development Plan (NSDP) 2006-2010**“ der Regierung bildet den Rahmen für diese Bemühungen.

Die Regierung hat in den vergangenen Jahren ausserdem die Einrichtung weiterer **Sonderwirtschaftszonen** mit Investitionsanreizen wie Steuerbefreiungen und one-stop-services vorangetrieben, um verstärkt ausländische Investoren zu gewinnen. Die praktische Relevanz dieser Zonen ist bisher allerdings noch beschränkt.

Die Regierung hat eine Reihe von **Gesetzen und Regelungen** geschaffen zur Stärkung des Privatsektors und in Umsetzung ihrer WTO-Verpflichtungen (u.a. Gesetz zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung des internationalen Terrorismus (April 2007); Gesetz zur Veröffentlichung und Veräußerung von nicht-staatlichen Wertpapieren (September 2007); Gewerbeordnung (Oktober 2007); Zollgesetz (Oktober 2007); und Konkurs und Insolvenzgesetz (Oktober 2007)². Zur Verbesserung des Dialogs zwischen Regierung und Privatsektor hat die Regierung ein „Government – Private Sector Forum“ eingerichtet, das 2 mal im Jahr zu Beratungen zusammentritt.

4. Aussenwirtschaftspolitik

Kambodscha bleibt in hohem Maße abhängig vom Aussenhandel und verfolgt entsprechend eine offene und aktive Aussenhandelspolitik ohne protektionistische Tendenzen oder quotenmäßige Beschränkungen. Regional hat sich Kambodscha im Rahmen der ASEAN Free Trade Area (**AFTA**) bis 2010 zur Reduzierung von Einfuhrzöllen auf maximal 5% für die Mehrzahl von Produkten verpflichtet. Im Rahmen der „Greater Mekong Subregion“ Zusammenarbeit mit den

Mekong Anrainer Staaten hat man sich auf einen liberalisierten Energiehandel verständigt.

Kambodscha profitiert auch von der graduellen Einführung des 2002 vereinbarten Freihandelsabkommens zwischen ASEAN und China, das die Schaffung einer Freihandelszone in den nächsten 10 Jahren vorsieht. Unter dem „**Early Harvest Programme**“ der Vereinbarung hat die Reduzierung und Beseitigung von Zöllen usw. für eine Reihe von Agrarprodukten begonnen, womit die Agrarproduktion von Kambodscha zunehmend Zugang zum wichtigen chinesischen Markt gewinnt. Allerdings muss Kambodscha noch wichtige strukturelle Anpassungen leisten, um im Wettbewerb mit anderen ASEAN-Staaten bestehen zu können und das Potenzial des Abkommens voll auszuschöpfen.

Kambodscha genießt als LDC zu den wichtigen US- und EU-Absatzmärkten zollfreien Zugang. Dem sind allerdings bei Agrarprodukten wegen des Verfehlens der hohen lebensmittelrechtlichen Standards der EU noch Grenzen gesetzt.

Das kürzlich der EU KOM erteilte Mandat zur Verhandlung von Freihandelsabkommen mit ASEAN-MSen erstreckt sich wg. seines LDC-Status –nicht- auf KHM.

5. Perspektiven

KHM wurde als Investitionsstandort kürzlich erstmals überhaupt von der Kreditagentur Standard & Poor's mit **B-Plus** eingestuft, was im örtlichen Kontext durchaus als Achtungserfolg zu werten ist und neben den gesamtwirtschaftlichen Zuwachsraten auch die laut IWF „vernünftige“ Fiskalpolitik der Regierung honoriert.

Die Aussichten für eine Fortsetzung des kräftigen Wachstumskurses in den nächsten 2 Jahren sind verhalten günstig. An den zweistelligen Zuwachsraten wird man nicht weiter anknüpfen können. Für das laufende und das kommende Jahr werden Zuwächse von über 7 % erwartet, was das von der Regierung selbst im NSDP 2006-2010 gesteckte jährliche Wachstumsziel von 6% immer noch übertrifft. Die Reform des öffentlichen Finanzmanagements kommt zunehmend in die Gänge und dürfte zusätzliche Impulse geben.

Mittelfristig wird sich die KHM Wirtschaft allerdings nur bei konsequenter Reform im Bereich der Guten Regierungsführung und Beseitigung der strukturellen Defizite behaupten können. Insbesondere eine Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis angesichts der ungewissen Zukunft des **Textilsektors** nach Ende der derzeitigen Quoten ab 2009 und eine Verbesserung der Produktivität in der Landwirtschaft sind notwendig. Quantitative und qualitative Verbesserungen der **Agrarproduktion** hätten zudem den größten positiven Effekt bei der Armutsreduzierung.

Voraussetzung für diesen Ausbau ist neben Verbesserung der Infrastruktur und Professionalisierung der Anbaumethoden die nachhaltige Klärung von Grund- und Eigentumsfragen.

Der **Tourismus** bleibt wichtiger Devisenbringer, auch für die Zukunft werden Zuwachsraten von jährlich über 25 % angestrebt. Hier müssen dringend Infrastrukturprobleme und Schutzmaßnahmen für die Tempelanlagen von Angkor in Angriff genommen werden, um mit der Entwicklung Schritt halten zu können. Zudem bedarf es einer konsequenten Diversifizierung des touristischen Angebots durch Erschließung weiterer Ziel. Mit der Gründung einer innerstaatlichen Fluglinie (Joint Venture mit Malaysia) ist ein wichtiger Schritt für eine Verbesserung des Flugverkehrs getan. Ansätze für einen Öko- und Naturerlebnistourismus jenseits der bisherigen Hauptattraktion Angkor sollten weiter verfolgt und ausgebaut werden müssen sich jedoch gegen gegenläufige Tendenzen (Konzessionen, Staudammprojekte, illegalen Holzeinschlag) behaupten.

Insgesamt bleibt die kambodschanische Wirtschaft äusserst anfällig für externe Faktoren wie Klima, Weltölpreis und Vogelgrippe.

Einnahmen aus der **Öl- und Gasförderung** dürften der Staatskasse ab 2011 signifikante zusätzliche Einnahmen bescheren mit erheblichen sozioökonomischen Folgen. Hier besteht allerdings erfahrungsgemäß kein positiver Automatismus, was die Anwendung der Prinzipien von EITI umso wichtiger macht, worauf insbesondere auch die Geber immer wieder drängen müssen.

Quellennachweis:

¹ *Weltbank 04/2008.*

² *Supreme Natinal Economic Council 02/2008.*

³ *Statistisches Bundesamt Wiebaden 03/2003.*

⁴ *Cambodia Development Council 03/2008.*

⁵ *World Economic Forum 2007.*

⁶ *Transparency International 2007.*

Wirtschaftsdatenblatt Kambodscha¹

Berichtsjahr 2007, Datenstand: April 2008

Ländername	Königreich Kambodscha	
	2007	2006
BIP in US \$	8,7 Mrd.	7,3 Mrd.
Einwohner	14,3 Mio.	14,2 Mio.
BIP/ Kopf in US \$	589	492
Wachstum BIP real in %	9,6	10,5
Preissteigerungsrate in %	6,0	4,7
Umfang des Staatshaushalts in % ² des BIP	13,64	13,64
Saldo des Staatshaushalts in % des BIP ³	-2,2	-2,5
Außenwirtschaft		
Import in US \$	5,424 Mrd.	4,749 Mrd.
Export in US \$	4,112 Mrd.	3,693 Mrd.
Saldo Leistungsbilanz in % des BIP	-7,5	-7,2
Internationale Verschuldung in US \$	2,431 Mrd.	3,302 Mrd.
Schuldendienstquote in % des BIP	1,1	1,4
Bilaterale Beziehungen⁴		
Exporte nach Deutschland in EUR	251,4 Mio.	299,6 Mio.
Importe aus Deutschland in EUR	20,8 Mio.	11,65 Mio.
Deutsche Direktinvestitionen in EUR	Unbekannt	Unter 1 Mio. stagnierend

1 Die Daten entstammen - soweit nicht anders gekennzeichnet - einem Bericht der Weltbank aus 04/2008 [http://siteresources.worldbank.org/INTEAPHALFYEARLYUPDATE/Resources/550192-1207007015255/EAPUpdate_Apr08_fullreport.pdf].

2 Quelle: Bericht des Supreme National Economic Council aus 02/2008.

3 Quelle: Bericht des Supreme National Economic Council aus 02/2008.

4 Statistisches Bundesamt 03/2008.